

Call for Papers

Symposium: „Governance, Performance & Leadership
of Research and Public Organizations“

Bayerische Akademie der Wissenschaften, München, 15.–16.07.2015



Prof. Dr. Karl Max
Einhäupl
Vorstandsvorsitzender
der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Dr. h. c.
mult. Wolfgang
A. Herrmann
Präsident der
Technischen Universität München

Prof. Dr. Stefan
Hornbostel
Professor für Sozio-
logie (Wissenschafts-
forschung) am Institut
für Sozialwissenschaf-
ten der Humboldt-Uni-
versität zu Berlin und
Leiter des iFQ



Prof. John P.A.
Ioannidis
C. F. Rehnberg Profes-
sor in Disease Preven-
tion, Professor of
Health Research and
Policy, Stanford School
of Medicine

Prof. Dr. Dr. h. c.
mult. Alfred Kieser
Professor für Manage-
menttheorie, Dean der
Graduate School
und Vizepräsident
Forschung der
Zeppelin Universität in
Friedrichshafen

Prof. Matthias
Kleiner
Präsident der Leibniz-
Gemeinschaft

Foto: Oliver Lang

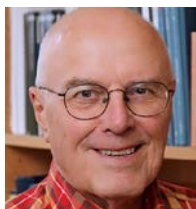


Prof. Dr. Dr. h. c.
Margit Osterloh
Professorin (em.) am
Institut für Betriebs-
wirtschaftslehre der
Universität Zürich,
Research Director
CREMA (Center for
Research in Econom-
ics, Management
and the Arts), Zürich

Prof. Dr. Manfred
Prenzel
Vorsitzender des
Wissenschaftsrates

Foto: facesbyfrank

Prof. Dr. Martin
Reinhart
Juniorprofessor für
Wissenschaftssozio-
logie und Evaluations-
forschung an der
Humboldt-Universität
zu Berlin und am iFQ



Prof. Dr. Uwe
Schimank
Professor für Sozio-
logische Theorie im
Fachbereich Sozial-
wissenschaften der
Universität Bremen

Prof. William
H. Starbuck
Courtesy Professor-in-
Residence at the
Lundquist College of
Business of the Uni-
versity of Oregon and
former president of the
Academy of Manage-
ment

Dr. Christine
Burtscheidt
Büroleitung der
Präsidentin der
Goethe-Universität
Frankfurt am Main



Prof. Dr. Isabell
M. Welpe
Leiterin des Bayeri-
schen Staatsinstitutes
für Hochschulfors-
chung und Hochschul-
planung und Profes-
sorin für Strategie und
Organisation an der
Technischen Universi-
tät München

Dr. Jutta
Wollersheim
Nachwuchsgruppen-
leiterin und Habilitan-
din am Lehrstuhl
für Strategie und
Organisation an der
Technischen Universi-
tät München

Dr. Lydia
Hartwig
Geschäftsführerin des
Bayerischen Staats-
institutes für Hoch-
schulforschung und
Hochschulplanung

„Die Förderung der wissenschaftlichen Forschung birgt wohl die größte Chance unter allen Investitionen der Menschheit in ihre Zukunft“ (Quack, 2012, S. 730)

Forschungs- und andere öffentliche Organisationen werden durch New Public Management vor große Herausforderungen gestellt (Welppe, Wollersheim, Ringelhan & Osterloh, 2015). Ziel von New Public Management ist es, eine möglichst hohe Transparenz mit Blick auf die Leistung und Steuerung öffentlicher Organisationen zu schaffen und den Wettbewerb zwischen öffentlichen Organisationen zu stärken. Eine Leistungsbewertung erscheint aus verschiedenen Gründen wünschenswert: Erstens stellt die Einführung möglichst objektiver Kriterien zur Leistungsbewertung eine Voraussetzung dar, um Vergleiche ziehen und Leistungsunterschiede aufdecken zu können. Zweitens haben Steuerzahler Interesse an einer gewissen Leistungskontrolle. Drittens liefern Daten zur Leistungsbewertung wertvolle Informationen, die als Grundlage zur Steuerung durch die Politik dienen können.

Allerdings wird die unreflektierte Übertragung von Steuerungs-, Leistungsmessungs- und Führungsansätzen von privaten, gewinnorientierten Unternehmen auf öffentliche, wissensintensive Organisationen ohne Gewinnauftrag zunehmend kritisch diskutiert, da sich öffentliche Organisationen in entscheidenden Aspekten von privatwirtschaftlichen Organisationen unterscheiden: Als oberstes Unternehmensziel wird statt Gewinnmaximierung die Maximierung von Bildung und Erkenntnis (Forschungsorganisationen), Gesundheitserhaltung oder -wiederherstellung (Gesundheitsorganisationen), oder ein politisch neutraler Grundversorgungsauftrag hinsichtlich Information, Bildung und Unterhaltung (öffentlich-rechtlicher Rundfunk) angestrebt. Zudem sind die Voraussetzungen eines funktionierenden Marktwettbewerbs für Forschungs- und andere öffentliche Organisationen oftmals nicht gegeben. So wird im Universitätskontext beispielsweise die Anzahl an Publikationen in hochrangigen Fachzeitschriften gezählt, was eine Bewertung durch externe Kontrollinstanzen ermöglicht, die nicht über ein ausreichendes Wissen verfügen, um die Leistung *inhaltlich* zu bewerten (Osterloh, Wollersheim, Ringelhan & Welppe, 2015; Kieser, 2010). Dies kann aufgrund der Transparenz positive Folgen haben, wie zum Beispiel eine bessere Sichtbarkeit von Forschungsleistung, eine größere Förderungsbereitschaft (Osterloh, Wollersheim, Ringelhan & Welppe, 2015) oder eine zunehmende Autonomie gegenüber Regulierungen durch den Staat (Hicks, 2012 ; Lange 2008 ; Wissenschaftsrat 2011). Anstelle der Selbstkontrolle des Systems mittels Bewertungen durch Fachkollegen (Osterloh, 2010) tritt jedoch eine bürokratische Kontrolle durch Fachfremde.

Diese und andere Aspekte von New Public Management haben Auswirkungen auf die Governance, die Leistungsmessung und Führung von Forschungs- und anderen öffentlichen Organisationen, welche wir im Rahmen dieses Symposiums diskutieren wollen.

Das Ziel der Tagung ist es, nutzbares und wissenschaftlich begründetes, aktuelles Wissen zu Themen der Hochschulsteuerung, der Leistungsmessung und der Führung von Forschungs- und öffentlichen Organisationen zusammenzuführen sowie Möglichkeiten der Nutzbarmachung dieser Aspekte durch Politik und Wissenschaftsmanager/Wissenschaftsmanagerinnen aufzuzeigen.

Aus diesem Grund können sich Einreichungen zur Tagung auf Hochschulen, Wissenschafts- und andere öffentliche Organisationen beziehen und die folgenden Themengebiete umfassen:

Governance

In diesem Bereich soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, inwieweit erfolgversprechende Steuerungselemente privatwirtschaftlicher, gewinnorientierter Organisationen auf öffentliche, wissensintensive Organisationen übertragen werden können und welche Erfolge und Misserfolge durch das New Public Management bisher zu verzeichnen sind, z. B.:

- Wie wirken unterschiedliche Governance-Modelle auf Leistung in Forschung und Lehre sowie auf die Motivation und das Qualitätsstreben der Mitglieder von Universitäten?

- Was sind positive und negative Auswirkungen von Qualitätssicherung und Qualitätssicherungsinstrumenten (z. B. Akkreditierungsverfahren) auf Qualität von Forschung und Lehre an Hochschulen? Wer kontrolliert und sichert die Qualität der Akkreditierungsorganisationen?
- Was sind Konzepte für die Universität 4.0 und welche Rolle spielen unterschiedliche Governance-Modelle hierbei?
- Welchen Einfluss hat Digitalisierung auf Governance-Strukturen in Forschungsorganisationen und auf zukünftige Konzepte von Hochschulen?
- Inwieweit fördert die Governance in Universitäten eine Zusammenarbeit mit anderen Forschungsorganisationen?

Performance

Im Fokus steht hier, inwieweit Leistung in wissenschaftlichen und anderen öffentlichen Organisationen adäquat gemessen werden kann und welche Möglichkeiten zur Leistungsmessung zukunftsweisend sind, z. B.:

- Mit Hilfe welcher quantitativen vs. qualitativen Indikatoren kann Leistung bewertet werden?
- Wie kann die Leistung von Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen vor dem Hintergrund ihrer Fachkulturen adäquat gemessen werden?
- Sind die aktuell eingesetzten Methoden und Instrumente zur Leistungssteigerung nachhaltig?
- Bestehen alternative Möglichkeiten, um Leistung in Forschung und Lehre adäquat messen zu können?
- Wie gestalten sich die Möglichkeiten der Nutzung sozialer und digitaler Technologien zur Messung von Leistung in Forschungsorganisationen?
- Wie können Kreativität und Innovation in Forschungsorganisationen gefördert werden?

Leadership

Das Thema der Führung von (wissenschaftlichem) Personal stellt eine wichtige Herausforderung in Forschungsorganisationen dar: Zusätzlich zu den auch in anderen Organisationen bestehenden Herausforderungen geht es hier in besonderem Maße darum, Kreativität, Innovation und Motivation möglichst stark zu fördern, z. B.:

- Wie sehen Führungskonzepte für Forschungs- und andere öffentliche Organisationen aus?
- Wie unterscheidet sich Führung in öffentlichen Organisationen von Führung in privaten Organisationen?
- Wie sieht Führung mit dem Ziel, Kreativität, Motivation und Innovation zu fördern, aus?
- Wie kann Diversity durch Führungskräfte gefördert werden? Was sind Besonderheiten bei der Führung wissenschaftlicher Teams?
- Wie können Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte in Forschungsorganisationen gestaltet werden?

Beiträge zum Zusammenhang von Governance, Performance und Leadership werden besonders ermutigt: Wie kann Führung die Leistung von öffentlichen, wissensintensiven Organisationen steigern? Legen verschiedene Governance-Modelle verschiedene Führungsstile nahe? Welche Anforderungen stellt die Digitalisierung an Governance und Führung von öffentlichen, wissensintensiven Organisationen in der Zukunft?

Die Tagung wird gemeinsam durch das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (<http://www.ihf.bayern.de/>) (Prof. Dr. Isabell Welpel, Dr. Lydia Hartwig) und die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Nachwuchsgruppe „FAceS“ (<http://www.faces.wi.tum.de/>) (Dr. Jutta Wollersheim) veranstaltet. Weitere Informationen zur Tagung finden Sie in Kürze unter <http://www.faces.wi.tum.de/> und <http://www.ihf.bayern.de/>.

Wir freuen uns sehr, bereits folgende **Keynote-Speaker** bzw. Teilnehmer der **Podiumsdiskussion** ankündigen zu können: **Prof. Dr. Karl Max Einhäupl** (Vorstandsvorsitzender der Charité - Universitätsmedizin Berlin), **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang A. Herrmann** (Präsident der Technischen Universität München), **Prof. Dr. Stefan Hornbostel** (Professor für Soziologie (Wissenschaftsforschung) am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin und Leiter des iFQ (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung)), **Prof. John P.A. Ioannidis** (C.F. Rehnberg Professor in Disease Prevention, Professor of Health Research and Policy, Stanford School of Medicine), **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Alfred Kieser** (Professor für Managementtheorie, Dean der Graduate School und Vizepräsident Forschung der Zeppelin Universität in Friedrichshafen), **Prof. Matthias Kleiner** (Präsident der Leibniz-Gemeinschaft), **Prof. Dr. Dr. h.c. Margit Osterloh** (Professorin (em.) am Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Zürich, Research Director CREMA (Center for Research in Economics, Management and the Arts), Zürich), **Prof. Dr. Manfred Prenzel** (Vorsitzender des Wissenschaftsrates), **Prof. Dr. Martin Reinhart** (Juniorprofessor für Wirtschaftssoziologie und Evaluationsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin und am iFQ), **Prof. Dr. Uwe Schimank** (Professor für Soziologische Theorie im Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Bremen) und **Prof. William H. Starbuck** (Courtesy Professor-in-Residence at the Lundquist College of Business of the University of Oregon and former president of the Academy of Management). Frau **Dr. Christine Burtscheidt** (Büroleitung der Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt am Main) wird die Diskussion moderieren.

Frist für die Einreichung deutsch- oder englischsprachiger Beiträge (maximal 500 Wörter zum Inhalt der geplanten Präsentation, unter Angabe des Oberthemas (Governance, Performance oder Leadership) ist der

15.04.2015.

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass die zuvor genannten Fragestellungen den Ausgangspunkt der Diskussion bilden. Einreichungen, die diese Fragestellungen direkt adressieren, sind besonders erwünscht. Die genannten Fragen sind jedoch beispielhaft zu verstehen, so dass auch Beiträge zu angrenzenden Fragestellungen eingereicht werden können.

Die Einreichung sollte **per E-Mail:** performance-management.iso.wi@tum.de erfolgen. Die Entscheidung über die Annahme des Beitrags zur Präsentation bei der Tagung wird bis zum 31.05.2015 mitgeteilt.

Ende 2015 soll ein Sonderheft der Zeitschrift „Beiträge zur Hochschulforschung“, zum Thema „Governance, Performance & Leadership of Research and Public Organizations“, herausgegeben werden (Herausgeberinnen: Dr. Lydia Hartwig, Prof. Dr. Isabell M. Welpel und Dr. Jutta Wollersheim). Bei Interesse besteht die Möglichkeit, Ihren zu einem Artikel ausgearbeiteten Vortrag bis Ende Juli 2015 für eine potentielle Veröffentlichung in dem geplanten Sonderheft der „Beiträge zur Hochschulforschung“ einzureichen (www.bzh.bayern.de).

Literatur

- Hicks, D. (2012). Performance-based university research funding systems. *Research Policy*, 41 (2), 251-261. doi: 10.1016/j.respol.2011.09.007
- Kieser, A. (2010). Unternehmen Wissenschaft? *Leviathan*, 38 (3), 347-367.
- Lange, S. (2008). New Public Management und die Governance der Universitäten. *Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management*, 1 (1), 235-248.
- Osterloh, M. (2010). Governance by numbers. Does it really work in research? *Analyse und Kritik*, 32 (2), 267-283.
- Osterloh, M., Wollersheim, J., Ringelhan, S. & Welpel, I. (2015). Preface. In I. M. Welpel, J. Wollersheim, S. Ringelhan & M. Osterloh (Eds.), *Incentives and performance: Governance of research organizations* (pp. v-xxii). Cham et al.: Springer International Publishing.
- Welpel, I. M., Wollersheim, J., Ringelhan, S., & Osterloh, M. (Eds.) (2015). *Incentives and performance: Governance of research organizations*. Cham et al.: Springer International Publishing.
- Wissenschaftsrat (2011). Empfehlungen zur Bewertung und Steuerung von Forschungsleistung. Halle.